

Drittes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des  
Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 28. Oktober 1886.

ERSTER THEIL.

Ouverture zu „Genovefa“ von ROBERT SCHUMANN.

Scene und Arie aus „Oberon“ von CARL MARIA VON WEBER, gesungen  
von Frau *Fanny Moran-Olden*.

Recitativ.

Ocean, du Ungeheuer! Schlangengleich  
Hältst du umschlungen rund die ganze Welt.  
Dem Auge bist ein Anblick voll Grösse du,  
Wenn friedlich in des Morgens Licht du  
schläfst;

Doch wenn in Wuth du dich erhebst, o Meer,  
Und schlingst die Knoten um dein Opfer her,  
Zermalmend das mächtige Schiff, als wär's  
ein Rohr:

Dann, Ocean, stellst du ein Schreckbild vor.  
Noch seh' ich die Wellen toben,  
Durch die Nacht ihr Schäumen schleudern,  
An der Brandung, wild gehoben,  
Jede Lebenshoffnung scheitern. —

Doch still! seh' ich nicht Licht dort  
schimmern,

Ruhend auf der fernen Nacht,  
Wie des Morgens blasses Flimmern,  
Wenn vom Schlaf er erwacht?  
Heller nun empor es glühet  
In dem Sturm, dess' Nebelzug

Wie zerriss'ne Wimpeln fliehet,  
Wie wilder Rosse Mähnenflug.  
Und nun — die Sonn' geht auf! Die  
Winde lispeln leis';

Gestillter Zorn wogt nur im Wellenkreis.

Wolkenlos strahlt dann die Sonne  
Auf die Purpurwellen nieder,  
Wie ein Held, nach Schlachtenwonne,  
Im Triumph sein Zelt sucht wieder.

Ach, vielleicht erblicket nimmer  
Wieder dieses Aug' ihr Licht.  
Lebe wohl, du Glanz, für immer,  
Denn für mich erstehst du nicht. —

Doch was glänzt dort schön und weiss,  
Hebt sich mit der Wellen Heben?

's ist die Möve, sie schweift im Kreis,  
Wo die Flut geraubt ein Leben.

Nein! — kein Vogel ist's — es naht!

Heil! es ist ein Boot, ein Schiff!

Und ruhig segelt's seinen Pfad,

Ungestört durch das Riff.

Arie.

O Wonne! — Mein Hüon, zum Ufer herbei!  
Schnell! schnell! Dieser Schleier, er weht! O Gott, mach' uns frei!  
Sie seh'n mich! — Schon Antwort. Sie rudern mit Macht!  
Hüon! — mein Hüon! — mein Gatte! — die Rettung, sie naht!